

## Studententag Rechenschwäche/Dyskalkulie

anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Instituts für Mathematisches Lernen Hamburg

### Fachprogramm (Workshops von jeweils 90 min Länge mit Gelegenheit zur Diskussion)

**Albrecht Gründler** *Institut für Mathematisches Lernen Hamburg*

#### Finger – Bilder – Rechnen. Förderansatz für den Zahlraum bis 10

Die Finger sind für die meisten Kinder ein naheliegendes und vertrautes Medium der Zahldarstellung – häufig allerdings nur als Hilfsmittel zum Zählen. Albrecht Gründler stellt das am IML Hamburg entwickelte praxiserprobte Förderprogramm zum Aufbau des kardinalen Zahlenverständnisses im Zahlraum bis 10 vor.

**Dr. Inga Diop** *Institut für Mathematisches Lernen Braunschweig*

#### Frühförderung zur Prävention von Rechenschwäche

„Frühförderung“ ist in aller Munde. Frau Dr. Diop gibt aus lerntherapeutischer Sicht Hinweise, welche Kompetenzen Kinder im Übergang vom Kindergarten zur Schule entwickeln müssen und informiert über typische Stolpersteine auf dem Weg zum Zahlbegriff. Neben der Zahlbegriffsbildung werden pränumerische Inhalte thematisiert.

**Anita Rudolph** *Institut für Mathematisches Lernen Hamburg*

#### Rechenschwäche in der weiterführenden Schule

Kinder, die in der 5. oder 6. Klasse Probleme mit der Mathematik haben, scheitern häufig nicht erst am aktuellen Schulstoff. Oft machen sich erst jetzt elementare Probleme geltend, die bis dahin mehr oder weniger erfolgreich verborgen werden konnten: durch Auswendiglernen oder subjektive Strategien, die jedoch bei zunehmender Komplexität des Stoffes immer weniger greifen können. Der Workshop möchte für diese Problematik sensibilisieren sowie Möglichkeiten der Bewältigung aufzeigen und zur Diskussion stellen.

**Michèl Nitschke** *Fachhochschule Hannover*

#### Qualitätssicherung in der lerntherapeutischen Arbeit – Evaluation IML Hamburg

Michèl Nitschke stellt Design und aktuelle Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung vor, die als Evaluationsinstrument im Auftrag des Instituts für Mathematisches Lernen Hamburg entwickelt wurde. Mit diesem Instrument werden die Zufriedenheit mit der Beratung, dem Therapieverlauf, die Entwicklung der schulischen Leistungen in Mathematik sowie der psychischen Stabilisierung systematisch erfasst und für die Entwicklung der lerntherapeutischen Arbeit im Institut nutzbar gemacht.

**Aljoscha Jegodtka** *Institut für Therapie der Rechenschwäche Lübeck*

**Qualitative Diagnostik mathematischen Denkens rechenschwacher Kinder** – Ausgangspunkt jeder angemessenen Förderung ist das Wissen und Können des Kindes. Dafür ist eine (Förder-)Diagnostik notwendig, mit der die Stärken und Schwächen des Kindes erkannt werden können. Im Workshop werden Anforderungen an eine qualitative Diagnostik diskutiert, die nicht nur Rechenschwäche identifiziert, sondern

zugleich und vor allem die Entwicklung eines adäquaten Förderplans ermöglicht.

**Hans-Joachim Lukow** *Zentrum für angewandte Lernforschung / Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen*

#### Stolpersteine im mathematischen Anfangsunterricht

Schulbücher gelten als sicherer Rahmen für den Unterricht – doch auch Schulbuchautoren tun sich gelegentlich schwer mit arithmetischen Grundlagen. Die Zahlaspekte kardinal, nominal und ordinal richtig zu unterscheiden, gelingt nicht immer. Manchmal wird empfohlen, die geraden und ungeraden Zahlen *einfach* auswendig zu lernen. Nach der Kritik, wie man es nicht machen sollte, gibt es Beispiele für eine sachgerechte Erarbeitung im Unterricht.

**Max Richter** *Institut für Rechenschwäche-Therapie Berlin*

#### Früherkennung von Rechenschwäche im pränumerischen Bereich

Grundschullehrer/innen stehen im mathematischen Erstunterricht zunehmend vor der Aufgabe, den Schülern die pränumerischen Voraussetzungen mathematischen Lernens zu vermitteln. Im Workshop werden Überlegungen zu Diagnostik und Förderung im Bereich Pränumerik vorgestellt. Präsentiert wird ein qualitativer Kurzttest, den der Referent in Kooperation mit dem Schulpsychologischen Beratungszentrum Berlin-Tempelhof/Schöneberg entwickelt hat.

**Matthias Müller** *Institut für Entwicklungs- und Lerntherapie Hamburg*

#### „Schreib wie du sprichst???“ - Über die Kunst mit nur 30 Buchstabenzeichen die lautliche Vielfalt der gesprochenen Sprache „einzufangen“. Diagnostik und Förderung bei Legasthenie (LRS)

In seinem Workshop gibt Matthias Müller Einblicke in Strukturen und Systematik der deutschen Buchstaben-Schrift und zeigt, wie sich – zum Teil komplex – laut-sprachliche Prozesse (Artikulationen) in unserem Schriftsystem abbilden. Hieraus ergeben sich wichtige didaktische und diagnostische Einsichten, die bei der schulischen und therapeutischen Begleitung nicht nur legasthener Kinder und Jugendlicher von Bedeutung sind.

**Michael Wedel** *Institut für Entwicklungs- und Lerntherapie, Hamburg*  
**Teufelskreis Lernstörung – Psychischer Druck in Elternhaus und Schule**

Eine Lernstörung ist zwar keine Krankheit, aber der psychische Druck, unter dem die Betroffenen stehen, ist oft so groß, dass er krank macht. Daher muss gezielte inhaltliche Hilfe immer auch einhergehen mit einer psychischen Entlastung. Der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut Michael Wedel untersucht in seinem Workshop den Teufelskreis Lernstörung und Möglichkeiten seiner Durchbrechung.

### Rahmenprogramm

- Büchertisch mit Materialien zum Thema Lernschwierigkeiten
- Gespräche mit den anwesenden Referenten über schulische Lernstörungen
- Lerntherapeuten als fachliche Ansprechpartner für Lehrkräfte und Eltern

**Zeit:** Freitag, 24. Februar 2012, 13–19 Uhr

**Ort:** Universität Hamburg, Pädagogisches Institut, Von-Melle-Park 8

#### Anmeldung

Bitte verwenden Sie das beiliegende Anmeldeformular oder nutzen Sie die Online-Anmeldung: [www.iml-hamburg.de](http://www.iml-hamburg.de).

Der Unkostenbeitrag für die Teilnahme am Studententag beträgt 30,00 €. Ihre Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang gültig.

Wissenschaftliche und lerntherapeutische Leitung:

Heidrun Claus; Albrecht Gründler; Dr. Jochen Peter, Dipl.-Psych.; Anita Rudolph, Dipl.-Inf.; Sabine Schulz Grindelberg 45, 20144 Hamburg – Telefon 040-4224221, Fax 040-42912910 – E-Mail: [info@iml-hamburg.de](mailto:info@iml-hamburg.de)